

Werkstattbericht

Sabine Vogel
Ratschläge 560

Buchbesprechungen 564

Die Autorinnen und Autoren des Heftes 578

Ankündigungen 579

Vorwort

Die Beiträge des vorliegenden Heftes des seelischen Traumas und der psychomatisierten; in zwei der klinischen Arbeitstrauatisierungen unterscheiden sich und Dauer, ihrer Ursache (interpersonelle Anschläge oder Folter, schicksalhaft oder physisch oder schwere Krankheit) und ihrer Kollektive). Auch die psychischen Verläufe sind unterschiedlich je nach Verfügbarkeit von Abwehrmechanismen.

So können persönliche, eine Familie transgenerationalen Weitergabe führen. *Barbara Hinz* weist in ihrem Bericht über »Ersatzkinder« ebenfalls auf die Umkehr der Beziehung sowie das Ausgeliefertsein an das nicht verarbeitete Trauma stört die Beziehung zwischen Mutter und Kind. Beim Kind führen Projektionen und eigener starker Gefühle.

Im Beitrag von *Uta Einnolf* geht es um eine jugendlichen Patientin, die im vierzehnten Lebensjahr ihren Vater durch Trennung als Re-Traumatisierung erlebte. Ihre Traumaerfahrungen war durch innere Transferenzen resultierenden besonderen Schwierigkeiten in der therapeutischen Beziehung beschreibt die Autorin. Die Arbeit der Behandlung trägt in der schrittweisen Betrachtung von Bildern bei, die Emotionen und die Beachtung des Blickes bei der Arbeit. Die Therapeutin und Patientin eine zentrale Beziehung, sicherlich für viele Jugendlichenpsychiatrie. Dies gilt auch für den Artikel von *Sabine Vogel* mit einem spätadoleszenten Jugendlichen, die traumatisierende Traumatisierung aus einer Lebensjahre resultierte. Dieser Fallbericht